

Verbundkatalog Kalliope

Tod, Betty

Ambach, 1952-01-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bunlach 18.1. 52.

Sehr verehrten Herrn Bonsel's !

Auf keinen Brief hat ich so sehr
gewartet, herzlichen Dank. Es ist also
doch von Festnahme die Rede, hoffentlich
nicht, Herr Bonsel's Sie haben selber oft
gesagt, nie mehr Festnahme. Denken
Sie doch dass Ihren Körper alles ganz
anders misst, wie waren Sie eben bei
den letzten Festnahmen. Wenn Sie
doch schon hier wären dann könnten
die Leute nichts machen. Gerne würde
ich für Sie kochen, vier Wochen ist noch
eine lange Zeit, vielleicht gehts doch eher.
Wie schön wäre das wenn Herr Bonsel's
ganz gesund in Bunlach sein könnte.

Wenn mich jemand fragt wie es Herrn Bonsels
geht, sag ich immer, es geht gut. Von der
Mutter sag ich nichts.

Den Schweinehof hab ich gleich verbrannt.
Ich war so sehr davor in. dachte Sie sollen
schreiben, ich darf ihn auf essen.
Vordrängig hab wir Feisen Markt u. Kleinen-
seiche in Ambach, in Holzhäusern
sind 5 Bauernhöfe verbrannt. Feisen kriegt
sie 100 prozentig nicht, sie lassen niemand
ins Haus, die Mith verheizen sie aus
dem Küchenfenster, die Katak haben
sie in einen Kiste eingesperrt, um den
Hals hab sie einen Strick und an
dem Strick ist gebunden ein grosses
Stück Holz, das kann sie nicht mit
ziehen. Wenn die Sonne scheint darf
sie von der Küche liegen u. an einem
Häsekeppel angebunden. Liefert ein
Hühn für uns heurte, kühlt es den
Matthias sofort mit einem grossen Hange.

Herrn Kind darf sich frei auf den Glasse bewegen,
wird ein anerkannt, wird sofort verheizen.

Der Postbote lässt Herrn Bonsels danken für das Geld.

Herr Bonsels meine Haushaltswasser besteht aus
meist aus 6 d. m. Pindulke haben noch von

Gläser u. Flaschen, um Füllung von angestrichen
Brot, sie annehmen nicht.

Hier haben wieder viel Schnee, im Haus ist
alles in Ordnung.

Wird ein kühles, gesundes Hildebrand
fuerst von Herrn Pitt.

Der Frau Bonsels alle meine Grüße
von Herrn u. Pitt.